

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -
Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
03.11.2021

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

19.01.2022

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Schriftführung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

02202-142305

Niederschrift

**Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Mittwoch, 03.11.2021**

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 19 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Bestellung einer Schriftführerin und einer stellvertretenden Schriftführerin
0659/2021**
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 08.09.2021**
- 4 Projekt "Museumslabor"; Präsentation Sandra Brauer, Leiterin des Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe ins Bensberg
0661/2021**
- 5 Projekt Inklusion Bensberg – Stadtteilbücherei Bergisch Gladbach Bensberg, Präsentation: Frau Angelika Nelles-Rehbach
0663/2021**

- 6 Klausurtagung des Inklusionsbeirates am 26.11.2021 und 27.11.2021**
0662/2021
- 7 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 8 Handlungskonzept "Inklusiv leben und wohnen, aktiv altern und versorgt sein im Rheinisch Bergischen Kreis"**
0670/2021
- 9 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 10 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 11 Berichte aus den Gremien**
 - 11.1 Ausschüsse**
 - 11.2 Seniorenbeirat**
 - 11.3 Integrationsrat**
- 12 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
 - 12.1 Stadtteilbegehung**
 - 12.2 Kinder und Jugend**
 - 12.3 ÖPNV und Verkehr**
 - 12.4 Stille Stunde**
- 13 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 14 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 15 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Bihn eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Er begrüßt folgende Ausschussmitglieder, Verwaltungsmitglieder und Gäste:

Der Punkt „Überführung S-Bahnhof“ wird als Punkt 8a in die Tagesordnung eingeschoben. Eine Tischvorlage hierzu wurde ausgegeben.

2. Bestellung einer Schriftführerin und einer stellvertretenden Schriftführerin 0659/2021

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden

Beschlus: (einstimmig)

Frau Vanessa Gebbeken wird zur Schriftführerin bestimmt. Frau Monika Hiller wird zur stellvertretenden Schriftführerin bestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 08.09.2021

Die Niederschrift vom 08.09.2021 konnte bisher noch nicht in Papierform ausgegeben werden. Frau Hiller weist darauf hin, dass die Niederschrift mitsamt 2 Seiten Korrektur am Ende der Sitzung mitgenommen werden kann. Auch die verschickten Versionen würden noch keine Korrektur enthalten, im Ratssystem sei diese jedoch bereits eingefügt.

4. Projekt "Museumslabor"; Präsentation Sandra Brauer, Leiterin des Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe ins Bensberg 0661/2021

Frau Sandra Brauer stellt das Projekt „Museumslabor“ vor. Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Sie erzählt, das Museumsfest am ersten Sonntag im August sei besonders beliebt.

Das Museum sei 1928 als Heimatmuseum Bensberg gegründet worden.

Hier könne man erfahren, wie die Menschen vor 120-150 Jahren gelebt haben.

Sie führt aus, dass die meisten im Museum ausgestellten Objekte aus Privathaushalten aus der Umgebung von Bergisch Gladbach seien. Die Ausstellung sei mittlerweile 40 Jahre alt. In dieser Zeit hätten sich die Menschen und somit ihre Erwartungen an ein Museum geändert.

Menschen mit Behinderung würden nicht thematisiert, sodass sich nicht alle Menschen in der Ausstellung wiederfänden. Zudem sei das Museum bisher kaum barrierefrei: die Wege seien zu steil, das Pflaster zu holprig und die Texte zu lang und zu kompliziert.

Sie erklärt, dass Fördermittel in Höhe von 70.000 Euro beantragt worden seien und das Projekt auf 1,5 Jahre angelegt sei.

Das Projekt bestehe aus einem 12-monatigen Veranstaltungsprogramm (Führungen, Workshops, kleinere Projekte, Outreach (in die Stadtteile gehen), Diskussionsrunden, etc.).

Zudem erläutert sie, dass Umfragen geplant seien, um herauszufinden, was den Menschen am jetzigen Museum besonders gefalle und um Barrieren zu identifizieren. Ebenso sei eine

Projektkoordination geplant. Es solle eine Projektwebsite mit Blogbeiträgen geben, um Ergebnisse zu dokumentieren und das Projekt zu begleiten, eine kleine Ausstellung zur Halbzeit und eine Broschüre am Ende.

Es sollen zudem eine Projektkoordination von externer Stelle und ein Expertenbeirat aus Museumsfachleuten eingebunden werden.

Aufgrund der Ungewissheit, ob die Fördermittel bewilligt werden, sei das Projekt noch nicht detailliert ausgearbeitet. Sofern die Bewilligung erteilt werde, soll es im Sommer 2022 starten. Frau Brauer erklärt, dass Unterstützung, Tipps zur Verbesserung und Mitarbeit ausdrücklich erwünscht seien.

Auf Nachfrage von Herrn Schöpf erklärt Frau Brauer, dass es bisher keinen Audio-Guide im Museum gebe, es aber eine gute Idee für die Zukunft sei.

Herr Holst regt daraufhin an, es solle auch einen Video-Guide geben und auch Führungen.

Frau Lawrenz ergänzt, dass Experimente eine gute Erweiterung des Angebots des Museums seien.

Frau Klupp lobt das Museum und ergänzt, dass 4x im Jahr ein Bienensonntag stattfände, bei dem auch der Bienenzuchtverein vor Ort sei.

Herr Holst regt an, auch die Bearbeitung der Webseite des Museums mit in den Förderantrag aufzunehmen.

Auf Hinweis von Frau Lawrenz erklärt Frau Brauer, dass es das Konzept, Kindergeburtstage im Museum zu feiern, auch bereits gebe. Wegen Corona sei es nur noch nicht zur Umsetzung gekommen. Auch gebe es bereits eine Rallye für Kinder (mit Eltern) durch das Museum.

Frau Kaul regt eine Begleitung des Museumsprojekts durch den Inklusionsbeirat an. Frau Skribbe unterstützt diesen Vorschlag.

Herr Bihn verweist auf die nächste Sitzung im Januar, in der dies beschlossen werden solle, da dann feststehe, ob die Förderung wie beantragt genehmigt worden sei.

5. Projekt Inklusion Bensberg – Stadtteilbücherei Bergisch Gladbach Bensberg, Präsentation: Frau Angelika Nelles-Rehbach *0663/2021*

Frau Lange und Frau Nelles-Rehbach stellten mit der dem Protokoll angehängten Präsentation das Projekt Inklusion Bensberg vor. Frau Nelles-Rehbach erklärt, dass das Projekt das Ziel habe, das Thema „Behinderungen“ in die Öffentlichkeit und Bibliotheken zu bringen. Auch solle vermehrt Literatur in leichter Sprache in der Bibliothek vorliegen. Hierzu gibt sie Beispiele her. Zudem erklärt sie, dass Texte durch eine Prüfung ein Zertifikat für Texte in leichter Sprache erhalten könnten.

Auf Nachfrage von Herrn Schöpf erläutert Frau Lange, dass man online Medien ausleihen könne; die online-Ausleihe von Medien in leichter Sprache gebe sie als Idee gern weiter.

Frau Skribbe erkundigt sich, ob auch in leichter Sprache am Vorlesetag vorgelesen werden könne. Frau Lange antwortet, dass dies bereits für Sommer 2022 geplant sei.

Auf Nachfrage von Frau Stauer erklärt Frau Nelles-Rehbach, dass an der besseren Erreichbarkeit Demenzkranker gearbeitet werde. Hier sei auch die Finanzierung noch zu klären. Frau Stauer und Frau Rieband regen an, sowohl Hochschulen als auch Gerontopsychiatrien mit einzubeziehen, um Medien zu finden bzw. zu entwickeln, mit denen man Demenzerkrankte noch besser erreichen könne.

Auf weitere Nachfrage von Frau Rieband erklärt Frau Nelles-Rehbach, dass derzeit dieses Projekt aufgrund der Barrierefreiheit nur in Bensberg angeboten werde, der Wunsch sei aber, es auszuweiten.

Frau Skribbe lobt das Projekt. Zudem erwähnt sie, dass auch das neue Stadthaus barrierefrei werden solle und dort dann auch inklusive Medien angeboten werden könnten.

6. Klausurtagung des Inklusionsbeirates am 26.11.2021 und 27.11.2021
0662/2021

Vorliegend verweist Frau Kaul auf die Tischvorlage und bittet am Ende der Sitzung um Rückmeldungen zur Teilnahme an der Klausurtagung.

Am Freitag solle die Ausstellung „wir Lichtgestalten“ besucht werden, durch welche es auch eine Führung geben solle. Zudem werde es etwas zu essen und zu trinken geben.

Im Vordergrund solle der Austausch das gegenseitige Kennenlernen stehen.

Die Ausstellung der Stärken des Inklusionsbeirates solle ebenfalls am Freitag stattfinden. Der Link zur online-Analyse der eigenen Stärken wird kurz erläutert.

Die Veranstaltung werde bis ca. 21:30 Uhr gehen.

Am Samstag treffe man sich von 10:00 Uhr (Arbeitsbeginn, lockeres Ankommen ab 09:30 Uhr) bis ca. 17:00 Uhr auf dem Gut Hungenbach in Kürten. Grundsätzlich sei das Gut barrierefrei, bei Problemen solle man sich melden.

Inhaltlich wolle man sich mit den Werten des Inklusionsbeirates, der Schnittmenge der persönlichen Werte und derjenigen des Beirates und Ausblick und Zielen für die gemeinsame Beiratsarbeit beschäftigen.

Herr Wippermann werde die Veranstaltung moderieren.

Zudem weist Frau Kaul auf die 3-G-Regel und einen Selbsttest am Freitag hin.

Auf Nachfrage von Herrn Holst erklärt Frau Kaul, man werde sich bezüglich ÖPNV-Verbindungen zum Veranstaltungsort informieren.

Zu von Herrn Schmidt vorgeschlagenen Fahrgemeinschaften werde man aber aufgrund von Corona nicht aufrufen, dennoch bleibe es natürlich jedem selbst überlassen.

7. Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen

Mangels umzusetzender Beschlüsse in der letzten Beiratssitzung ist hier kein Bericht erforderlich.

8. Handlungskonzept "Inklusiv leben und wohnen, aktiv altern und versorgt sein im Rheinisch Bergischen Kreis"
0670/2021

Herr Bihn sagt, man wolle sich im nächsten Inklusionsbeirat mit diesem Thema beschäftigen. Man solle die ersten Seiten des Konzeptes bis dahin lesen, da sie sich mit Inklusion beschäftigen und man so über die Vorhaben des Kreises informiert sei.

Er sei gemeinsam mit Frau Kaul zuvor noch beim Beirat des Kreises, wo voraussichtlich auch nochmals über das Konzept gesprochen werde. Hierüber werde man dann beim nächsten Beirat berichten.

8a S-Bahnhof

Der Plan wurde als Tischvorlage verteilt. Frau Kaul erklärt, auf dem Plan sei die Länge des Bahnsteiges von 170 m erkennbar.

Herr Bihn fügt hinzu, dass der ASM zwar aus der vom Inklusionsbeirat vorgeschlagenen Unter-eine Überführung gemacht, aber die Notwendigkeit des zweiten Zugangs erkannt habe.

9. Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Keine

10. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Hiller gibt die Mitteilungen des Bürgermeisters wieder.

Sie gibt den Entwurf zur Hinweistafel herum, die auf den barrierefreien Eingang am Rathaus hinweisen soll. Daraufhin gibt es mehrere Änderungsvorschläge:

- Frau Stauer schlägt eine reflektierende Fläche vor. Laut Herrn Bihn ist neben dem geplanten Standort der Tafel jedoch eine ausreichende Beleuchtung, sodass dies nicht zwingend notwendig sei.
- Herr Bihn weist darauf hin, dass die Tafel größer werden solle.
- Frau Kaul merkt an, dass nun, da die Tafel größer werden solle und damit nicht mehr so gedrungen sei, weitere Hinweise in Brailleschrift sinnvoll seien. Auf Nachfrage von Herrn Schöpf erklärt Herr Bihn, dass die Erläuterungen auf der Tafel bisher zwar nicht in Blindenschrift, jedoch in ertastbarer, taktiler Schrift geschrieben seien.
- Herr Schmidt weist darauf hin, dass ein Hinweis auf die Behindertentoiletten fehle.

- Frau Schumacher sagt, dass mehr als nur eine Person mit Sehbehinderung in den Entwurf mit einbezogen werden solle.

Auf Nachfrage von Herrn Thien erklärt Herr Bihn, dass die Tafel auf einer Steele, die links von der Treppe ins Rathaus verlaufe, angebracht werden solle. Hier befände sich ein Aufmerksamkeitsfeld auf dem Blindenleitweg.

Herr Schmidt fragt, wie Sehbehinderte von der Steele zum Eingang kämen. Frau Kaul erklärt, dass von der Steele zum Eingang ein taktil nachvollziehbarer Blindenleitweg verlaufe.

Frau Kowalewski-Brüwer kann nicht anwesend sein, hat aber folgenden Hinweis per Email mitgeteilt, welcher von Frau Hiller verlesen wird:

„Auf den Leitweg, der unmittelbar links am Rathaus entlangführt, sollte verzichtet werden. Er ist für Gehbehinderte nicht optimal - sie werden ihn im Zweifel daher nicht nutzen - und für Rollstuhlfahrende gar nicht nutzbar. Zudem ist er nicht selbsterklärend und verwirrt, weil die Markierung identisch mit der des Rollstuhl-Zuwegs (Pünktchen) ist und das Rollstuhlsymbol erst ganz links, für eine klare Unterscheidung der Wege also zu weit entfernt, ist.“

Frau Schumacher erklärt, dass der Weg auf dem Foto zwar tastbar aussehe, sei es in der Realität jedoch nicht, sodass dieser so bleiben könne.

Auf Nachfrage von Herrn Thien erklärt Herr Bihn dass eine Beschilderung zur Behindertentoilette im Rathaus zwar derzeit fehle, jedoch noch kommen solle.

Frau Hiller erklärt, dass das Verfahren zu einem barrierefreien Zugang im Rathaus Bensberg noch laufe und die Umsetzung barrierefreier Haltestellen sei derzeit ausgeschrieben.

Zudem macht Frau Hiller auf das Filmfestival „Nahaufnahme“ aufmerksam und weist auf den ausgeteilten Flyer hin. Das Thema Inklusion werde am 17.11. mit dem Film „Simpel“ mit anschließender Diskussion und am 19.11. mit dem Film „The Peanut Butter Falcon“ aufgegriffen.

11. Berichte aus den Gremien

11.1. Ausschüsse

Frau Skribbe berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss, dass die Jugendämter einige finanzielle Mittel erhalten hätten und die dementsprechenden Einrichtungen nun Projekte zur Corona-Aufholhilfe beantragen sollen. Zwar seien hier Inklusion und Ehrenamt ein Schwerpunktthema, jedoch tauche „Inklusion“ in den Antragsformularen nicht mehr auf. Hier sei man bereits im Gespräch. Auch in Förderschulen sollen Unterstützungen beantragt werden.

Bei der Beratung bei sexualisierter Gewalt an jungen Menschen hätten Kinder und Jugendliche bisher keine Berücksichtigung gefunden und das sei nun geändert worden.

Herr Thien berichtet, dass das neue Stadthaus in Holzbauweise auf einem Parkhaus errichtet werden solle. Aus wirtschaftlichen Gründen sei dies zwar sehr interessant, jedoch falle es daher recht klein aus. Seiner Ansicht nach sei es von der Anzahl der Arbeitsplätze her mehr auf Homeoffice ausgelegt.

Frau Stauer und Frau Skribbe sehen hier das aktivitätenbasierte Arbeiten. Teamarbeit werde ebenso ermöglicht, wie die Arbeit im Büro. Zwar seien vor Ort rund 1/3 weniger Arbeitsplätze als Mitarbeiter vorhanden, jedoch fehle immer jemand. Zudem gebe es viele verschiedene Arbeitszeitmodelle.

Frau Skribbe erklärt, dass der LVR eingeladen habe, sich das aktivitätenbasierte Arbeiten dort anzusehen.

11.2. Seniorenbeirat

Frau Dr. Rieband erklärt, man habe über eine Taschengeldbörse gesprochen. Tätigkeiten wie Rasenmähen, Unterhalten, Spielen, etc. sollten ehrenamtlich gegen Taschengeld von Schülern übernommen werden.

Zudem habe man über die Einführung eines Anrufsammeltaxis diskutiert.

Sie erzählt auch, dass man Hitzeschutzräume organisieren wolle. Im Sommer, wenn es in der Wohnung über 40 Grad Celsius seien, könne man dort hingehen.

Frau Dr. Rieband erklärt, dass der Kreis Barrierefreiheit auch online einführen wolle. Hierzu müsse man Angebote, die bereits existieren, zu den Adressaten bringen. Diesbezüglich sollen Lösungen von der TU Dortmund erarbeitet werden.

11.3. Integrationsrat

12. Berichte aus den Arbeitsgruppen

12.1. Stadtteilbegehung

12.2. Kinder und Jugend

12.3. ÖPNV und Verkehr

Herr Bihn erklärt, dass sich die Erstellung eines Haltestellenkatasters weiterhin verzögere.

12.4. Stille Stunde

13. Anträge der Beiratsmitglieder

14. Anfragen der Beiratsmitglieder

15. Verschiedenes

Frau Kowalewski-Brüwer lässt durch Frau Hiller via Email mitteilen, dass an der Haltestelle „Am Mühlenberg“ in Richtung Odenthal Sitzbänke und Regenschutz wünschenswert seien. Frau Kaul fragt, ob sich der Inklusionsbeirat inhaltlich für einen Regenschutz einsetzen könne. Für Sitzgelegenheiten solle man sich aber auf jeden Fall einsetzen.

Herr Bihn verweist auf die ausgeteilte Visitenkarte zum Podcast „Inklusion – Geschichten aus dem Alltag“. Frau Kaul erläutert, dass der Podcast Ende September gestartet sei. Man wolle jeden Monat eine neue Folge veröffentlichen. Der Podcast sei überall abrufbar, wo es Podcasts gebe und auch eine Transkription sei abrufbar.

Frau Kaul schlägt eine Arbeitsgruppe vor, welche in GWK-Werkstätten zur Landtagswahl informieren solle. Auf Nachfrage von Frau Stauer erklärt Frau Kaul, dass dies erst im Beirat und dann in den Parteien besprochen werden solle. Herr Bihn gibt zu bedenken, dass man sich frühzeitig Gedanken darüber machen solle, ob und wie man eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung hierzu machen wolle. Frau Skribbe erläutert, es solle um Grundsätzliches gehen, wie beispielsweise das Aussehen von Wahlzettel und Urne. Frau Dr. Rieband meint, man solle auch für politische Veranstaltungen Informationen in leichter Sprache haben.

Frau Kaul weist darauf hin, dass es für die Kurse zum Erlernen der Gebärdensprache mehr Interessenten als Plätze gebe. Herr Holst betont das große Interesse und den großen Bedarf vieler Menschen am Erlernen der Gebärden.

Herr Holst meint, dass für Schulen Gebärdensprache offiziell aufgenommen werden können solle. Frau Nelles-Rehbach erläutert, dass in der Bücherei bisher nur ein Schnupperkurs angeboten werde.

Frau Hiller erklärt, dass die Arbeitsgruppe zum Adventsfenster bereits eine Videokonferenz gehabt habe. Eventuell werde man das Fenster am 6.12. gestalten.

Vorsitzender (Herr Bihn)

Schriftführung (Fr. Gebbeken)

Bergisches Museum: Das Museumslabor-Projekt Gemeinsam das Museum neu gestalten

Stadt Bergisch Gladbach, Inklusionsbeirat –
Beirat für Menschen mit Behinderung | 03.11.2021
Sandra Brauer M.A., Museumsleitung





Warum wollen wir das Museum neu gestalten?



Was passiert im Museumslabor-Projekt?



Sie sind eingeladen: Gestalten Sie mit!





Workshop des Inklusionsbeirates Stadt Bergisch Gladbach

26. und 27. November 2021

Vorab:

- Der Moderator arbeitet mit einer online basierten **Stärken-Analyse**. Für die Klausurtagung ist es **wichtig, dass jede*r vorab (!) diese Analyse bearbeitet** (ca. 30 Minuten Zeitaufwand):
- VIA - Stärken-Analyse der Universität Zürich (<https://charakterstaerken.org/>) – Eine Registrierung ist notwendig, aber je nach E-Mail-Adresse anonymisiert möglich.
- **Ergebnis** bitte **ausdrucken** und am **26.11.2021** mitbringen.
- Wir haben keinerlei Einfluss auf die Barrierefreiheit der Seite. Die Auswahl dieses Werkzeugs hat der Moderator getroffen. Wir unterstützen gerne bei der Durchführung oder stehen für Rückfragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Ablauf:

Freitag, 26. November 2021

Ort: Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz, Bergisch Gladbach

- **18:00 Uhr Beginn** (Ankommen ab 17:40 Uhr)
- Eröffnung des Abendprogramms
- Ausstellung "WIR Lichtgestalten"
- Input „Charakter-Stärken“ (Hr. Wippermann) zu den individuellen Stärken der Mitglieder (Ergebnis Online-Analyse)
- kurze Informationen über die Inhalte der Klausurtagung am Folgetag
- lockerer Austausch und Gespräche bei Fingerfood und Getränken
- **Ca. 21:30 Uhr** voraussichtliches **Ende**

Samstag, 27. November 2021

Ort: Gut Hungenbach in Kürten (Hungenbach 12 in 51515 Kürten),
www.gut-hungenbach.de

Parkmöglichkeiten bestehen oberhalb des Anwesens (von der Straße aus durch das schmale Holz-Tor)

um Veranstaltungsort führt eine Rampe hinab, danach links Richtung Räumlichkeiten des Kürtener Standesamtes

(Sollte sich jemand nicht in der Lage sehen, die **steile (!) Rampe** zu bewältigen, bitte Bescheid geben. Es gibt noch weitere Wege)

- **10:00 Uhr Beginn** (Ankommen ab 09:30 Uhr)
- Workshop 1: „Wie Werte und Fähigkeiten sich sinnvoll ergänzen“
- Workshop 2: „Gemeinsame Werte und Ziele als Basis der Zusammenarbeit“



- **12:30 Uhr** gemeinsames **Mittagessen**
- Workshop 3: „Wie arbeiten wir erfolgreich zusammen?“
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- Workshop 4: „Welches Erbe hinterlassen wir im Jahr 2024? - Das Wagnis eines Ausblicks“
- **Ca. 17:00 Uhr Ende** der Klausurtagung

Zwischendurch gibt es nach Bedarf kleinere Pausen, auch für die Raumlüftung

Allgemeine Hinweise:

Durch den Workshop führt uns

Michael Wippermann (Wippermann & Partner)

Tel: 0177/7257027

E-Mail: michael@wippermann-partner.com

Web: www.wippermann-partner.com

Er wird begleitetet von Robert Schüller, der unseren Workshop fotografisch festhalten wird.

Gebärdensprachdolmetscher sind an beiden Tagen vor Ort.

Wir bitten um Einhaltung der 3G-Regel und zusätzlich um die Durchführung eines **Corona-Selbsttestes am Freitag vor der Anreise** zur Veranstaltung. Sollte jemandem kein Selbsttest zur Verfügung stehen, halten wir am Freitag Selbsttests bereit. Nach aktuell geltenden Regelungen müssen während beider Veranstaltungstage **FFP2- oder zertifizierte OP-Masken** über Mund und Nase getragen werden, solange man sich im Raum bewegt und/oder Abstände nicht eingehalten werden können. Am festen Sitzplatz kann die Maske (Stand 3.11.2021) abgesetzt werden.

Sollte sich jemand mit dieser Regelung unsicher fühlen und/oder aus diesem Grund nicht teilnehmen wollen, bitten wir um Rücksprache!

Wir haben versucht, diesen Workshop nach bestem Wissen und Gewissen vorzubereiten. Dennoch bleiben da noch individuelle Bedürfnisse, von denen wir nichts wissen.

Deshalb bitten wir um **rechtzeitige Mitteilung**, beispielsweise bei

- **Unverträglichkeiten** beim Essen,
- **Schwierigkeiten bei der Anreise**,
- Dingen, die es bei der **Zugänglichkeit** der Veranstaltung oder der Materialien allgemein zu beachten gibt
- Bedarf von **Hilfsmitteln**.

Oder wenn es **sonst noch etwas** gibt, was wir wissen sollten.

Wir wünschen uns allen einen guten Verlauf der Tagung mit einem Ergebnis, welches unsere Arbeit im Inklusionsbeirat erfolgreich voranbringt.

Bei Rückfragen, besonders an den Veranstaltungstagen: Telefon **0151/270 40 192**

Katharina Kaul

Friedhelm Bihn

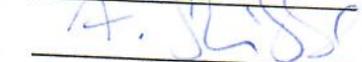
Monika Hiller

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 03.11.2021

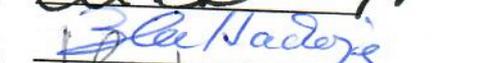
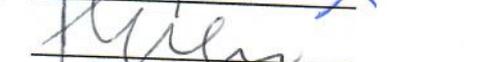
Stimmberechtigte Mitglieder:

Name	Unterschrift
Friedhelm Bihn	
Katharina Kaul	
Ursula Bundschuh	
Martin Holst	
Friedrich Wilhelm Kolb	
Andrea Kowalewski-Brüwer	entschuldigt
Roswitha Lawrenz	
Jürgen Münsterteicher	entschuldigt
N.N. (Kette)	

Stellvertretende Mitglieder:

Daniela Ali	entschuldigt
Anne Skribbe	
Angela Mascharz	entschuldigt
Ingrid Degwitz	
Beate Block-Theissen	
Sonja Schumacher	
Sandra Umolac	entschuldigt
Dirk Weber	
Ralf Schirmer	

beratende Mitglieder der städtischen Beiräte sowie Stellvertreter/innen:

Seniorenbeirat	Erika Bauer	
Seniorenbeirat	Martina Klupp	
Integrationsrat	Michaela Bhattacharjee	
beratendes Mitglied	Holger Thien	
beratendes Mitglied	Bülent Aydinlioglu	

Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen:

<u>Wulf Dietrich (Bürgerpartei)</u>	<u>_____</u>
<u>Thomas Hildner (CDU)</u>	<u>Thomas Hildner</u>
<u>Monika Lindenberg-Bargsten</u>	<u>_____</u>
<u>Wilfried Obst (Bürgerpartei)</u>	<u>_____</u>
<u>Brigitta Opiela (CDU)</u>	<u>_____</u>
<u>Gabriele Rieband (FDP)</u>	<u>Gabriele Rieband</u>
<u>Helmut Schmidt (Grüne)</u>	<u>Helmut Schmidt</u>
<u>Günter Schöpf (AfD)</u>	<u>_____</u>
<u>Fabian Schütz (AfD)</u>	<u>_____</u>
<u>Ute Stauer (SPD)</u>	<u>Ute Stauer</u>
<u>Dorothea Wasmuth (FDP)</u>	<u>_____</u>
<u>Elisabeth Watzlawek (Grüne)</u>	<u>_____</u>

Vertreter/innen der Stadtverwaltung:

<u>Monika Hiller</u>	<u>M. Hiller</u>
<u>Vanessa Gebbeken</u>	<u>V. Gebbeken</u>
<u>Frau Lange</u>	<u>_____</u>
<u>Frau Brauer</u>	<u>Brauer</u>

Gebärdensprachdolmetscherinnen:

<u>Ramona Kahl</u>	<u>R. Kahl</u>
<u>Britta Meinicke</u>	<u>B. Meinicke</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>

Besucher/innen:

<u>Angelika Nelles-Rehbach</u>	<u>Angelika Nelles-Rehbach</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>

Bf Bergisch Gladbach

2663 9,5 + 45
367

